Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 5

Artikel: Unsere Kavallerie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96150

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

idliefen konnten, bag an diefem Gleck nicht gut Butten bauen fei. Wir gaben alfo unfere Boh. nungsfuche auf und tonzentrirten uns rudmarts. Bei biefer Gelegenheit erhielt auch ber Minister bes Auswärtigen, Berr Zanow, die Feuertaufe.

Soweit war bas nun alles nicht folimm, aber unsere Lage murbe baburch wenn auch nicht gefähr= lich, fo boch viel unbequemer ale mir vorher gehofft hatten. Da es icon über 4 Uhr mar, tonn. ten wir nicht mehr baran benten, heute noch bie Stadt zu nehmen, und Fürft Alexander fandte fofort bestimmten Befehl, bas Gefecht nur hinhaltenb gu führen und mit Dunkelmerben einschlafen gu laffen, feinesfalls aber zum allgemeinen Angriff auf Birot vorzugeben. Fur ben nachften Tag frei. lich ftand und eine harte Arbeit bevor. Bunachft mngten die Soben links vom Feinde gefaubert merben, bann follte nach bem Plane bas Bentrum unter Oberftlieutenant, jest Oberft, Ritolajem auf Birot ftogen, bas Zentrum bes feindlichen Beeres burchschneiben, ben einen Theil auf die Strage nach Rifch, ben anbern auf bie nach Knajewatich unb jo bem Major Gutichem in die Arme werfen.

Dag letteres fehlichlug, habe ich icon früher ge: fagt, alles andere aber gelang im vollften Dafe, jogar über Ermarten. Bunachft murben mir namlich ber Dube überhoben, die links gelegenen Soben zu nehmen, da wir sie am Morgen unvermuthet in bulgarifchem Befit fanden. hauptmann Bopow war nämlich von Ern kommend dem Kanonen= bonner nachmarschirt, mar hierbei in ber nacht auf biefe ferbischen Stellungen gestoßen und hatte sie fogleich mit Sturm genommen. Die Ueberraschung am andern Morgen war nicht gering und wenig hatte gefehlt, daß wir nun unserseits Bopow angegriffen hatten. Bon nun an ging alles wie bei einem Parabemanover; wir nahmen Birot, brangten uns wie ein Reil zwischen bie feinbliche Aufftellung, marfen Sohe auf Sohe fturmend bie rechte Flanke ber Gerben nach ber Strafe von Nifch unb brangten endlich ben ferbischen linken Flügel in bie Strafe nach Anajematich.

Rach ferbischer Auffassung mar biefes Gefecht ein Sieg ber ferbischen Waffen, ber nur megen ber großen Ermubung ber Rrieger Milans nicht aus, genutt merben fonnte. Mit biefer letten ferbifchen Schlachtbepefche murbe bas Gebaube ber ferbifchen amtlichen Rriegsberichterftattung murbig gefront. (Fortfetung folgt.)

Unfere Ravallerie.

Es geht ein frober, frifder Beift burch unfere Ravallerie, seitbem bas neue von ber Eibgenoffen= icaft gestellte Pferbematerial burchgebends bei ben Ravallerietruppen eingeführt ist und der Oberinstruktor der Kavallerie, Herr Oberst Wille, dasselbe zum Felddienst heranbildet. Seine Borgänger hatten unsere Kavallerie sozusagen neu zu icaffen gehabt.

zu beehren, sodaß wir uns ber Ginficht nicht ver- | Kavalleristen nach militärischen Grundsätzen reiten lehrte und einen schneibigen, wenn auch oft etwas wilden Reitergeift pflanzte. Ihm folgten gemeinfam die Oberften Quincelet und Scherer, welche bie Grundlagen für eine richtige Bahnreiterei und zu einer unseren Berhaltniffen angemeffenen Taktit legten; unfer fruberes Ravallerie-Exerziers, fowie bas Buibenreglement batiren beibe aus ihrer Beit und verdienen heute noch Anerkennung, ba fie mit großer Renntnig unferer Berhaltniffe als Sand. und Lehrbuch ausgearbeitet maren, mit einer Genauigkeit, welche beute vielleicht unnöthig ift, aber bamals für unfere Milizoffiziere von großem Werthe mar. In jene Beit fallt auch bie Ginfuhrung ber neuen Pferbeeguipirung, melde in erfter Linie bem nun folgenden Oberinftruktor, Berrn Oberft Behnber, bem heutigen Waffenchef, ju banfen mar. Wir glauben fonftatiren zu burfen, bag biese mit wenigen Modifikationen jest noch be= ftebenbe Orbonnang fich glanzend bemahrt hat und baß ohne bieselbe auch unfer jegiges Pferbema= terial mehrere Wochen trainirt werben mußte, ebe es felbtuchtig fein murbe. Gine ftramme und ftrenge Disziplin herrichte zur Zeit von Berrn Oberft Behnber und ausgezeichnete Inftruktoren halfen ihm an ber Spfiphusarbeit, die Waffe auf bie Bobe ber übrigen Waffen gu heben. Wir fagen an ber Spfiphusarbeit! benn es mar eine folche, Ungefichts bes vorhandenen Pferbematerials, bas von jedem Ravalleriften felbft und gang auf eigene Roften geftellt murbe. Neben ben beften Racen= pferben, wie fie von bemittelten Afpiranten und Retruten geftellt murben, fanben fich geringere norbbeutsche, bagrifche, ungarische und endlich eine Unzahl von ine und ausländischen Thieren, beren Ursprung und Gattung Niemand zu enträthseln vermochte. Bom 170 Centimeter hoben Siebens burger bis jum 145 Centimeter hohen Freiberger fand fich Alles in ein und berfelben Schule unb Truppe vereinigt, benn was gesunde Knochen und teinen Bahrichaftsmangel hatte, mußte angenommen werben. In einzelnen Kantonen war man bei ber Annahme vielleicht etwas mehr auf ben Reitbienft bebacht; im Großen und Bangen aber ist das soeben Gesagte burchaus nicht übertrieben. Auf diefes Material (zu 95 pCt. roh vom Hänbler, ober von ber Beibe, ober vom Ziehgebrauch) murbe ber ebenfalls rohe Rekrut gesetzt und mußte in fech & Boch en als fertiger Ravallerift entlaffen werden. Welche Bein fur Lehrer, Schuler und die armen Thiere! Herr Oberst Philippin, von warmem Herz und Gemuth für Mensch und Thier befeelt, verbannte bie lange Peitsche, welche ehebem biefe Dreffur beforbern mußte, aus bem Manege, ba er finden mochte, die bamit verbundenen Roh. beiten machen unfere Reiterei nicht beffer; bas Stallfnecht=Scepter ift feitbem unseres Wiffens nicht mehr zu Ehren gezogen worben.

Unter dem Oberinftruktoriat von herrn Oberft Behnber murbe ber Karabiner für bie Dragoner, ber Revolver für die Suiden eingeführt und die Beginnen wir mit Oberst Ott, der zuerst unsere Rekrutenzeit auf 8, statt der bisherigen 6 Wochen

erhoht. Die bessere Bewaffnung einerseits, die verslängerte Instruction anderseits half der Waffe besbeutend nach, aber das Grundübel des ungleichen, theilweise untauglichen Pferdematerials blieb.

Es tam bie Militarorganisation von 1875 und ber jum Baffenchef vorgerudte Oberft Behnber im Berein mit bem neuen Oberinstruktor Ch. Müller, Oberftlieutenant, empfahlen an maßgebenber Stelle, als die Grundlage einer leiftungefahigen Ravallerie, ein richtiges Pferbematerial. Die Spigen unferer Waffe fanden einen marmen Forberer ihrer Beftrebungen in bem Schöpfer ber Militarorganifation, herrn Bundesrath Welti, bem bie herren Scherrer und Zangger energisch zur Seite stanben. Mit Annahme ber neuen Militarorganisation murbe ber Bund, also ber Staat, ber pferbe ft ellenbe Theil, der Angehörige ber Maffe ber pferbe hal = tende ober unterhaltende Theil. hierin liegt ber große prinzipielle Fortschritt, benn bamit war eine Bleichheit und die Beschaffung eines militartauglichen Materials möglich. Die perschiebenen Modifikationen biefes Bringips in ber Praris anbern an ber großen Errungenichaft nichts. Berr Oberftlieutenant Muller hatte bie Freube und die Muhe die ersten Remonten angutaufen und für unfere Refruten in ben Remontefurfen vorzubereiten. Er brachte ein ausgezeich= netes, prachtvolles Pferdematerial, wovon heute noch verschiedene, vorzüglich erhaltene Thiere Beuge niß ablegen. Aber bie gange Ginrichtung, Goulung, Dreffur mar neu. Der Oberinstruktor tonnte nicht überall felbst fein, feine Gehülfen maren in ber Behandlung uneingeweiht und uner= fahren und hatten nicht, wie er, Sahre lang an ber Regieanstalt Remonten unter fich gehabt. Die Bereiter mußten genommen werben, wie fie eben tamen und empfohlen murben und wenn babei manche fehr gute Elemente maren, so fanben sich ebenso viele zweifelhafte und abentenerliche Griftenzen, melde burchaus nicht geeignet maren, als Pferbebreffeure ju funttioniren. Dazu tam, bag ber junge Ravallerift ftets noch auf die kaum an= gelernte Remonte als vollständig rober Refrut gefest murbe. Ein großer Theil ber jungen Pferbe wiberfette fich alsbann ber unverftanbigen, unge= mandten Subrung und übertrug biefe einmal angewöhnte Widersetlichkeit auch auf ben Gebrauch zu Saufe, mas nun einer Menge Angriffe auf die staat= liche Stellung und bie mangelhafte Ausbilbung ber Pferde Thure und Thor öffnete. Neben mohlmollender ober rein militarifcher Kritit maren es insbefondere auch die Pferdehandler und Pferbezüchter, welche ber Ravallerie bas Leben fauer machten.

Herr Oberstlieutenant Muller trat gebrochen aus bem Kampse zurud; seine beiben Nachfolger, bie Herren Oberstlieutenants Zellweger und Schmib hatten benselben fortzusehen und in bem Bestreben bem Hauptangriffe, welcher in ben Nathen und in ber Presse stelle stellt wieberkehrte, zu begegnen und bem Pferbewesen, ben Remonten und ber Reiterei ausguhelsen, wurde vielleicht manche andere Disziplin etwas hintangesett. Dazu kam, baß sammtliche

Reglemente vollständig neu geschaffen ober boch umgearbeitet werben mußten.

"Erfahrung" heißt indessen die große Lehrmeiste= rin, welche von Seite unserer Instruktion in ber Pferdebehandlung nicht unbenutt blieb. Die Be= reiter murben nach und nach auf ihren richtigen Werth erkannt und nur tuchtige Leute beibehalten; bie Pferde murben systematischer behandelt und ihrem Charafter und ihrem Temperament entfpredenb ben Dreffeuren zugetheilt. Enblich murbe für bie Retruten ber breimochentliche Binter Borturs, Dant ber Unterftugung von herrn Bundesrath hertenstein, bewilligt, burch welchen ein minbestens angebilbeter Reiter auf bie Remonten gesett murbe. Der Refrut hatte nun einen Begriff vom Reiten und einen Begriff bas von, nachdem er 3 Wochen auf einem alteren, breffirten Regiepferbe gefeffen hatte, ob ber Fehler an ihm felbst ober am Pferbe liege; auch brachte er von vornherein mehr Selbstvertrauen und Sicherbeit in ben Sattel mit. Gine erfte Refrutenschule unter Major Moillet in Bern mar gur vollften Bufriedenheit bes herrn Baffenchefs und ber Berren Bunbegrathe nach Ginführung ber Winter: Vorkurse absolvirt worden; eine zweite ebenso in Zürich unter Oberstlieutenant Rühne. Der Oberinstruktor Oberftlieutenant Schmib birigirte bie britte Schule in Narau, mo ihn ber Tob ereilte. Es war ihm nicht mehr vergonnt nun, nachdem bie Periode bes Taftens, Prufens und Lernens vorüber war, die Früchte einzuheimsen, die er und seine , Borganger gefaet hatten. Aber bas Fundament mar erftellt und wenn ein richtiger Baumeifter tam, mochte er frohlich weiter bauen! Derfelbe murbe in bester Beise gefunden und wie wir ihn als Mann und Offizier tennen, wird er es uns nicht verargen, wenn wir im Borbergebenben feiner Borganger in bankbarer Unerkennung gebachten.

Mit ebenso viel Tatt als Energie griff ber neue Oberinftruktor, herr Oberft Wille, fruberer Artil. lerie-Offizier, feine Aufgabe an und erwarb fich ebenso rasch bas Butrauen, wie bie Liebe seiner jetigen Waffe. Gin frischer, teder Sinn burch. wehte bie Instruktion und die Truppe. Im Bemußtsein, daß nur wer viel verlangt, auch viel erhalt und bag man vormarts muffe und vormarts burfe, ging neben ber Ausbildung im Reiten eine intensive Instruktion in der Details, sowie allgemeinen Ausbildung bes Mannes vor fich, ber fich eine besondere Aufmertfamteit in ber Schulung ber Rabres anreihte. Es fann nicht unfere Aufgabe fein die Refruten.Schulen einer Besprechung zu unterziehen. Es wird genugen zu tonftatiren, bag allgemein anerkannt und von ben aktiven Theil= nehmern gefühlt wird, es werde redlich und tüchtig gearbeitet, foviel es nur moglich ift; benn um ben Reitergeift zu heben und bas Ehrgefühl zu bemahren, giebt es eine Grenze, bie nirgends über= fcritten werben barf. Das Pferbematerial wird beim jegigen energischen Reiten besonders auch im Terrain natürlich mancher Probe in Leiftungs. fähigkeit und Ausdauer unterworfen. Es ift baher boppelt zu begrüßen, daß auf ältere und zähere Reitpferde bei den ausländischen Importen gehalten werde. In der That sind in den letzten zwei Jahren wieder mehr Thiere gebracht worden, welche denjenigen, die Oberstlieutenant Müller zuerst 1875 importirte, gleichkommen und bei den nunmehrigen Ersahrungen im Remontenkurs und in der Schule bewähren sich diese am allerbesten. Doppelt zu bedauern aber ist es, daß man uns unter dem Titel "Hebung der Pferdezucht" wieder eine Menge uns genügendes inländisches Material und Händlerspferde einschmuggeln will.

(Fortfepung folgt.)

Eidgenoffenschaft.

Milifariqulen im Jahre 1886. (Cinridunge: und Entlaffungetag inbegriffen.)

(Fortsetzung und Schluß.)

4. Artillerie.

- A. Offizierbildungefchule. 1. Abtheilung: für alle Artilleriegattungen und ben Armeetrain vom 20. August bis 2. Oftober in Thun. 2. Abtheilung: für alle Artilleriegatungen und ben Armeetrain vom 8. Oftober bis 11. Dezember in Burich.
- B. Unteroffizierefchule. Für bie gesammte Artillerie und ben Armeetrain vom 3. Marz bie 8. April in Thun.
- C. Refrutenichulen. 1 Felbartillerie. a. Fahrenbe Batterien und Partfolonnen. Batterien Rr. 1 und 2 (Benf), 3-8 (Baabt), 9 (Freiburg), 10 und 11 (Neuenburg), 12 (Bern), ber 1. und 2. Brigabe vom 27. April bis 22. Juni in Biere. - Batt. Rr. 13 bie 21 (Bern), 22 (Lugern) und 25 (Margau) ber 3., 4. und 5. Brigate vom 15. April bis 10. Juni in Thun. — Partfolonnen Rr. 1-4 ber 1. und 2. Brigabe vom 23. Juni bis 18. August in Biere. — Partfolonnen Dr. 5-10 ber 3., 4. und 5. Brigabe und Bartfolonne Rr. 15 aus bem Ranton Wallis vom 21. Dai bis 16. Juli in Thun. — Batt. Rr. 23, 24, 26, 31 und 32 (Margau), 27 (Bafelland), 29 und 30 (Solothurn), 45 und 46 (Lugern), ber 4., 5., 6. und 8. Brigade vom 15. Juni bis 10. Auguft in Thun. - Batt. Rr. 35, 36, 47 (3urich), 43 und 44 (St. Gallen), 48 (Teffin) ber 6. und 8. Brigabe und Parttolonnen Dr. 11-16 ber 6., 7. und 8. Brigade mit Ausnahme berjenigen von Ballis, nebft ben Refruten fur Armeetrain aus bem Ranton Teffin, vom 18. Mai bis 13. Juli in Frauenfelo. - Batt. Rr. 38 und 39 (Thurgau), 40 (Appengell), 41 und 42 (St. Gallen), 28 (Bafelftabt), 33, 34 und 37 (Burich) vom 3. Anguft bis 28. September in Frauenfelb.
 - b. Gebirgebatterien. Reine Refrutenschule 1886.
- 2. Bostitionsartillerie. Retruten beutscher Zunge ber Bositionstomp. Nr. 1—7 vom 21. Mai bis 16. Juli in Thun. Retruten franz. Zunge ber Bositionstomp. Nr. 8—10 vom 23. Juni bis 18. August in Biere.
- 3. Feuerwerker. Feuerwerkerkompagnien Rr. 1 und 2 vom 21. Mai bis 3. Juli in Thun.
- 4. Armeetrain. I. unt II. Divisionskreis vom 21. September bis 3. November in Genf. III., IV. und V. Divisionskreis, mit Ausnahme bersenigen bes Kantons Aargau, und VIII. Divisionskreis (Ballis) vom 5. Oktober bis 17. November in Thun. Kanton Aargau und VII, VII. und VIII. Divisionskreis mit Ausnahme ber Kantone Tessin und Ballis vom 28. Sept. bis 10. Nov. in Frauenfeld.

Sammtliche Trompeterretruten bestehen bie erfte Salfte ibrer Retrutenschule vereinigt in besonderer Schule vom 6. Marg bis 3. April in Thun.

D. Bieberholungefurfe. Auszug. 1. Felbartillerie. a. Fahrenbe Batterien. Reg. Rr. 1, 2 und 3, Batt. 1, 2, 3,

- 4, 5 und 6 Borübung zum Divisionszusammenzug und Rachturs vom 4. bis 23. Sept. in Biere. Reg. Rr. 1, 2 und 3, Batt. 7, 8, 9, 10, 11 und 12 vom 29. August bis 17. Sept. in Thun. Reg. Rr. 1 und 2, Batt. 19, 20, 21 und 22 vom 9. bis 28. August in Thur. Reg. Rr. 3, Batt. 23 und 24 vom 18. September bis 7. Ottober in Thun. Reg. Rr. 1 und 2, Batt. 43, 44, 45 und 46 vom 14. Juli bis 2. August in Frauenselv. Reg. Rr. 3, Batt. 47 und 48 vom 28. April bis 17. Mai in Frauenselv.
- b. Gebirgsbatterien. Batt. Nr. 61 vom 28. April bis 17. Mai in Chur. Batt. Nr. 62 vom 28. April bis 17. Mai in St. Maurice.
- c. Parkfolonnen. Parkfolonne Rr. 1 und 2, Borübung jum Divisionszusammenzug vom 1. bis 10. September in Payerne.

 Parkfolonne Nr. 3 und 4, vom 17. August bis 3. Sept. in Biere. Parkfolonne Nr. 7 und 8 vom 18. September bis 5. Oktober in Thun. Ein speziell zu bezeichnenbes Trains betachement zur Positionsabtheilung 2, vom 8. bis 25. Sept. in Thun. Parkfolonne Nr. 15 und 16 vom 30. April bis 17. Mai in Krauenseld.
- 2. Bositionsartillerie. Bositionstomp. Nr. 2 und 3 vom 8. bis 25. September in Thun. Bositionstomp. Nr. 4 und 7 vom 1. bis 18. Ottober in Zürich.
- 3. Feuerwerfer. Feuerwerferfomp. Rr. 1 vom 3. bis 20. Juli in Thun.
- 4. Armeetrain. Trainbat. Nr. 1, Borubung jum Divifions: jufammengug : 1. (Bente-)Abtheilung vom 2. bis 10. September in Benf; 2. (Berwaltunge.)Abtheilung vom 2. bis 10. September in Dverbon; Lintentrain mit feinen Rorps und Staben. — Trains bat. Dr. 2. 1. (Benies)Abtheilung bom 19. Auguft bis 3. September in Benf; 2. (Berwaltunge-)Abtheilung vom 2. bis 17. September in Freiburg; Linientrain mit feinen Rorps und Staben. — Trainbat. Rr. 4. 1. (Benies)Abtheilung vom 14. bis 29. Dai in Marau. - 2. (Bermaltungs.)Abtheilung : erftes Detachement vom 7. bis 22. September in Lugern; zweites De= tachement vom 22. September bis 7. Oftober in Lugern; brittes Detachement gur Bermaltunge-Refrutenschule vom 6. bis 21. August in Thun. - Linientrain in Detachementen: 1. Des tachement vom 19. Oftober bie 1. November in Burich; 2. Detachement vom 1. bis 14. November in Burich. — Trainbat. Rr. 8. 1. (Genie-)Abtheilung vom 30. April bis 15. Mai in Burich. 2. (Berwaltunge-)Abtheilung vom 4 .- 19. Ottober in Burich. Linientrain von Graubunten, Glarus, Schwyg, Uri und Ballis vom 6 .- 19. April in Thun. Linientrain von Teffin vom 3 .- 16. Marg in Bellingona.

Landwehr. 1. Felbartillerie. a. Fahrende Batterten. Batt. Rr. 6, Aargau, vom 9.—16. Juui in Thun. — Batt. Rr. 8, Waadt, vom 23.—30. September in Biere.

- b. Gebirgsbatterien. Batt. Rr. 61, Graubunden, vom 15. bis 22. Mat in Chur. Batt. Rr. 62, Ballis, vom 15. bis 22. Mat in St. Maurice.
- 2. Bositionsartillerie. Bositionstomp. Nr. 12, Tessin, und Nr. 15, Genf, vom 8.—15. April in Thun. — Positionstomp. Nr. 13 und 14, Waadt, vom 15.—22. April in Thun.
- E. Spezialturfe. Schieffure für Offiziere ber Artillerie (in Berbindung mit ber Artillerie-Unteroffizierschule) vom 22. Marz bis 7. April in Thun.

Suffdmied-Rurse sowie Sattlerturse werben in ben Felbs artilleries und Armeetrain-Refrutenschulen, ebenso Schlosserturse in ben Felbartilleries und Bostitonsartilleries-Refrutenschulen eins gerichtet werben, nach Maßgabe wie Sufschmieds, Sattlers und Schlosser Refruten in bie einzelnen Schulen einrucken, wobet vorbehalten bleibt, folche Refruten aus ben Schulen bes einen Baffenplates zu betreffenben Spezialtursen in gleichzeitigen Schulen anderer Baffenplate beizuziehen.

5. Genie.

- A. Offizier bilbung es chule. Bom 8. Oftober bie 11. Dezember in Burich.
- B. Tednuifcher Rure. 1. Theoretifcher Theil: a. Für hobere Offiziere bee Genie vom 14.—27. Marg in Thun;